

Sachbericht über das Angebot „Familienhebammen und Schwangerenberatung in der Diakonischen Bezirksstelle Balingen“ für das Jahr 2021

An den Rahmenbedingungen und der Einsatzkoordination hat sich zu den Vorjahren nichts verändert.

Statistische Daten für das Jahr 2021:

Anzahl der beteiligten Familienhebammen einschließlich einer Familien-Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerin: 5

Anzahl der betreuten Familien: 14

Davon aus dem Vorjahr: 5

Davon im Berichtsjahr abgeschlossen: 9

Geplant 2021, aber auf Wunsch der Mutter nicht gestartet: 1

Geplant 2021, Start 2022: 3

Anzahl der abgerechneten Einsatzstunden: 91 plus 5 Telefonkontakte plus

22 Supervisionsstunden

Beginn des Familienhebbammeneinsatzes:

in der Schwangerschaft: 8 (mit Wochenbett Betreuung)

nach der Geburt: 6

Wohnorte der betreuten Familien:

Albstadt 4

Balingen 2

Bitz 1

Burladingen 3

Haigerloch 1

Hechingen 2

Rangendingen 1

An der Vermittlung der Familienhebammen beteiligte Stellen (Überschneidungen möglich):

6 Hebammen

3 Klinik

4 Frühe Hilfen

4 Schwangerenberatung

1 Klientinnen

Anzahl der Anfragen, die nicht bedient werden konnten: 16

Belastungsfaktoren (zu Beginn der Betreuung festgestellt): Anzahl der Nennungen insgesamt

- X Minderjährigkeit **2x**
- X Alleinerziehend ohne soziales Netz **3x**
- X Armut **4x**
- X Kurze Geburtenfolge
- X Mehrlinge **2x**
- X Frühgeburt **2x**
- X krankes Kind **4x**
- X Kinderreichtum (ab 4)
- X Sozialer Rückzug/Isolation **3x**
- X Eingeschränkte Kompetenz in der Alltagsbewältigung **4x**
- X Mangelnde Kenntnisse über Pflege, Ernährung und medizinische Versorgung **4x**
- X Anzeichen nicht ausreichender Erziehungskompetenz (z.B. Feinfühligkeit)
- X Paarkonflikte **2x**
- X Gewaltproblematik **2x**
- X Erhöhtes Gesundheitsrisiko (chron. Erkrankung/psych. Erkrankung/Sucht) **5x**
- X Schwierigkeiten bei der Versorgung des Kindes aufgrund einer Behinderung
- X Sonstiges, nämlich **5 x**

Kindliche Faktoren: schwierige Füttersituation

Elterliche Faktoren: eigene Jugendhilfeefahrung **1x**

Fluchterfahrung **2x**

Verständigungsschwierigkeiten /Sprache **2x**

Konflikthafte Beziehung zur Herkunftsfamilie **1x**

Keine familiäre Unterstützung **2x**

Vermittlungen ins Hilfenetz:

Beratung zu finanziellen Hilfen, Wohnsituation,

frühen Hilfen (Schwangerenberatung) **5x**

ASD, SPFH-Einsatz **4x**

Kinderärzte **5x**

sonstige Ärzte **5x**

Eltern-Kind-Gruppe finden coronabedingt meist nicht statt

Erfahrungen:

Erfreulicherweise hat sich die Zahl der betreuten Familien im Vergleich zum Vorjahr verdoppelt. Dies lag zum einen daran, dass die Hebammen mehr Aufnahmekapazitäten zur Verfügung stellen konnten, zum anderen lässt es sich vielleicht auch darauf zurückzuführen, dass der erste „Schock“ in Bezug auf die Pandemielage überwunden war und sich etwas „Normalität in einen nichtnormalen Zustand“ einstellte.

Auffallend war im Berichtsjahr 2021 die Anzahl der betreuten Familien mit einem kranken Kind – oft in Verbindung mit einer Frühgeburt oder Mehrlingsgeburt. In diesen Fällen war es gut, eine Familien-Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerin einsetzen zu können. Lagen in diesen Fällen auch noch andere Belastungsfaktoren vor (Armut, soziale Isolation), benötigte es noch zusätzliche Unterstützung in Form von Jugendhilfe.

Über die Hälfte der Betreuungen durch die Familienhebammen begann bereits während der Schwangerschaft. Die Hebammen betreuten in allen Fällen die Frau bereits im Wochenbett und es erfolgte ein nahtloser Übergang in die Familienhebammenarbeit.

Neben den psychischen Erkrankungen bei knapp einem Drittel der begleiteten Mütter - oft damit einhergehend - fällt Vereinsamung und soziale Isolation auf. Dies berichteten auch die Hebammen im Kooperationstreffen. Die Ursachen sind oft, dass keine sozialen Bezüge in nächster Nähe vorhanden sind, eingeschränkte Mobilität und – coronabedingt – fehlende Möglichkeiten, neue Kontakte aufzubauen. Die meisten Gruppenangebote wie etwa Krabbelgruppen, Babymassage etc. fanden im Jahr 2021 nicht statt.

Finanzen:

Honorar, Fahrtkosten, Supervision 2021	5.758,36 €
Verwaltungskosten 10%	<u>575,84 €</u>
Summe	6.334,20 €

Kosten pro Einsatzstunde:

Einsatzstunden 2021: 91h + 22h Supervision + 5h Telefonkontakte = 118h

$5.758,36 \text{ €} / 118\text{h} = 48,63 \text{ €/h}$

Durch die nicht jahresgenaue Abrechnung der Einsätze ergibt sich bei den tatsächlichen Kosten pro Einsatzstunde eine gewisse Unschärfe, die jedoch vernachlässigbar ist.

Für das Jahr 2021 standen die aus 2020 übertragenen Restmittel in Höhe von 15.485,97 € zur Verfügung. Hiervon wurden 9.151,77 € nicht verbraucht, die an den Landkreis zurückgezahlt werden können. Wir gehen davon aus, dass für das Jahr 2022 wie beantragt 20.000 € zur Verfügung stehen.

Diakonische Bezirksstelle Balingen, 07.02.2022 Rettinger, Schrade-Geckeler, Staiger